

Was können Sie als Eltern tun, wenn ein/Ihr Kind von Mobbing erzählt oder wenn Sie einen Mobbingverdacht haben?

Stellen Sie sich vor:

- Ihre Tochter verbringt neuerdings viel mehr Zeit als früher allein zu Hause; mit Lektüre und am Computer bzw. Handy.
- Ihr Sohn kommt mit zerrissener Jacke nach Hause. Sie fragen, wie das denn passiert sei – daraufhin fängt er an zu weinen und erzählt, dass er auf dem Heimweg von der Schule verprügelt worden ist.

Oder stellen Sie sich vor:

- Sie erhalten die Einladung zu einem Elternabend, an dem über Konflikte und Gewalt unter Kindern gesprochen werden soll. Ihr Sohn / Ihre Tochter hat sich bei Ihnen schon öfter über verbale und körperliche Drohungen in der Klasse oder auf dem Schulhof beschwert.
(vgl.: FOCUS, Schule I, 2009)

1. Nehmen Sie Ihr Kind und das Problem ernst.

- Hören Sie sich den Vorfall / die Geschehnisse genau an und unterstützen Sie Ihr Kind.

2. Bleiben Sie ruhig und klären Sie die Situation.

- Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind und schaffen Sie eine ruhige Gesprächsatmosphäre.
- Halten Sie sich zurück mit Anrufen bei den Eltern des Mobbers, da dieses Vorgehen die Angst des Kindes vergrößern kann.
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind genau schildern, was vorgefallen ist: Was ist passiert? Welche Kinder waren beteiligt? Was haben sie getan? Waren auch Erwachsene beteiligt?
- Erkundigen Sie sich, wie Ihr Kind bislang auf das Mobben reagiert hat.
- Schreiben Sie die Vorfälle z.B. in Form eines „Mobbing-Tagebuchs“ auf.

3. Planen Sie gemeinsam die weiteren Schritte.

(Immer in Absprache mit dem Kind!)

- Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, wie das Mobben beendet werden kann.
- Unternehmen Sie nur etwas mit dem Einverständnis des Kindes, doch überzeugen Sie Ihr Kind davon, dass etwas getan werden muss.

4. Holen Sie sich Hilfe von außen.

- Da Mobber ihre Verhaltensweisen den Verhaltensänderungen des Opfers anpassen können, wird die Situation für das Kind i.d.R. immer auswegloser. Hier ist die Hilfe von Erwachsenen in jedem Fall erforderlich.

5. Nehmen Sie Kontakt zur Schule (Schulleitung), zum Klassenlehrer, zum Beratungslehrkraft, zur Schulsozialpädagogin auf.

- Sprechen Sie offen mit den Lehrkräften, verzichten Sie auf Vorwürfe oder voreilige Schuldzuweisungen.
- Beraten Sie sich in Ihren weiteren Vorgehensweisen ggf. mit den Beratungslehrkräften; es gibt unterschiedliche Verfahrensweisen, dem Mobbing zu begegnen.
- Bedenken Sie, dass nur eine gemeinsame Lösung Ihrem Kind helfen kann und das Mobben beendet.

Hinweis: Diese Zusammenstellung ist entstanden aus der Lektüre verschiedener Ratgeber und Informationen aus dem Internet.
